

EINE ENTLASTUNG UNSERER TIERARZTPRAXEN IST DRINGEND NOTWENDIG

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Bürokratische Belastungen entwickeln sich zunehmend zu einem der größten Probleme für die österreichische Wirtschaft – insbesondere für kleine und mittelgroße Unternehmen. Dazu zählen auch die Tierarztpraxen, die tagtäglich mit einer Vielzahl an administrativen Verpflichtungen konfrontiert sind.

Überbordende Bürokratie und ausufernde Regulierung stellen branchenübergreifend eine immense Belastung für Betriebe und damit auch für den Wirtschaftsstandort Österreich dar. Bürokratie ermüdet den Unternehmergeist: Sie bremst den Tatendrang, mindert die Risikofreude und erstickt die Kreativität. Sie wird von vielen Unternehmer*innen als lähmend, frustrierend und bedrohlich empfunden – und wirkt damit als Wachstums- und Innovationsbremse.

Gerade Tierärzt*innen, die ihre Zeit eigentlich den Tieren und deren Halter*innen widmen wollen, sehen sich zunehmend mit einem kaum noch überschaubaren Dschungel an Vorschriften, Meldepflichten und Dokumentationsaufwand konfrontiert. Jede neue Regelung bedeutet zusätzliche Stunden im Büro statt in der Praxis oder im Stall.

Österreich zählt zu den Ländern mit einer besonders hohen Regulierungsdichte. Dieses Dickicht an Vorschriften ist selbst bei größtmöglicher Sorgfalt kaum mehr zu durchblicken – und jedes Jahr kom-

men neue Bestimmungen hinzu, die Tierarztpraxen daran hindern, sich auf ihre eigentlichen Aufgaben zu konzentrieren: die tierärztliche Versorgung und das Wohl der Tiere.

Trotz der bekannten Probleme fehlt bislang der politische Wille, ernsthafte Schritte zur Reduktion bürokratischer Hemmnisse zu setzen. Die Vielzahl an Formularen, Berichtspflichten und Kontrollen führt zu erheblichem zeitlichem und finanziellem Aufwand – insbesondere für Einzel- und Gemeinschaftspraxen im ländlichen Raum.

Der Bürokratieraufwand hat Ausmaße erreicht, die nicht mehr toleriert werden können. Ein wirksamer Bürokratieabbau ist daher dringend notwendig. Verwaltungsprozesse müssen auf ihre tatsächliche Notwendigkeit geprüft und unter Kosten-Nutzen-Aspekten neu bewertet werden – sowohl auf staatlicher als auch auf privatwirtschaftlicher Ebene.

Ziel muss eine klare, praxisorientierte und flexible Regelsetzung sein, die den unternehmerischen Handlungsspielraum stärkt, ohne die Qualität der tierärztlichen Versorgung zu gefährden.

Statt noch mehr Überregulierung braucht es endlich eine konsequente Entlastung unserer Tierarztpraxen – durch weniger Verwaltungsaufwand, einfachere Prozesse und mehr Vertrauen in die berufliche Eigenverantwortung.



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer